

# Grünlanderneuerung durch Übersaat

Einleitung: es ist eine Verbesserungsmaßnahme des Grünlands, die schnell durchgeführt werden kann. Wir gehen hier näher auf die Erneuerung ohne Bodenbearbeitung ein, die dabei hilft, die Tragfähigkeit und die Produktion der bestehenden Vegetation aufrecht zu erhalten. Die Produktion ist leicht zurückgesetzt, wird aber aufrechterhalten. Es gibt kein Erosionsrisiko.

## Die Ursachen der Grünlandverschlechterung

- Bodenverdichtung und Maschinen-Schäden bei den Ernten und Ausbringungen.
- Mangel an Unterhalt, Eggen, Walzen, ausschließlich Mähen, zu tiefe Mahd (weniger als 6 cm), ...
- Unangepasste Bewirtschaftung (z.B. Überweidung) oder Ernte nicht angepasst mit der Düngung.
- Schäden durch Nagetiere (Wühlmäuse...).
- Wildschweinschäden.
- Trittschäden durch Beweidung bei Regenwetter auf nassem Boden, erschwerte Situation, wenn das Grünland in Wachstumsruhe ist.
- Befall durch unerwünschte Gräser und Kräuter, stumpfblättriger Ampfer, Disteln,... oder Giftpflanzen : Jakobskreuzkraut
- Perioden großer Trockenheit
- Die Krankheiten (Rost, Mehltau, Bakterienbefall ...).
- Die Insektenangriffe (Schnaken, Drahtwürmer, ...).
- Die anhaltende Schneebedeckung auf hoher Grasnarbe
- Unausgeglichene Düngung, schlechte Aufteilung der Hofdünger

## Die Ursachen für eine fehlgeschlagene Übersaat

- Nicht genug nachzusäende Lücken in der Grasnarbe.
- Zu starkes Wachstum der alten Grasnarbe (z.B.: im Frühling, mit der Anwesenheit von Wiesen-Fuchsschwanz, ...).
- Verfilzte Grasnarbe (z.B. durch die Anwesenheit von Rotschwengel), was verhindert, dass die Samen mit dem Boden in Kontakt kommen.
- Vorhandensein von Straußgras.
- Anhaltende Trockenheit nach Übersaat.
- Verwendung von Saatgut, das nicht aggressiv genug ist.
- Mangelhaftes Verdichten (Walzen) nach der Übersaat.
- ...





Ein Boden ist in Ordnung bei: Gehalt an organischer Stoffe (Humus) von min. 3 % und max. 7 %, ein K/Mg Verhältnis von 1,5 und ein pH KCl von 5,6. Ein Gehalt an K<sub>2</sub>O von 17 und an P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> von 4,5 mgr/100 gr trockener Erde.

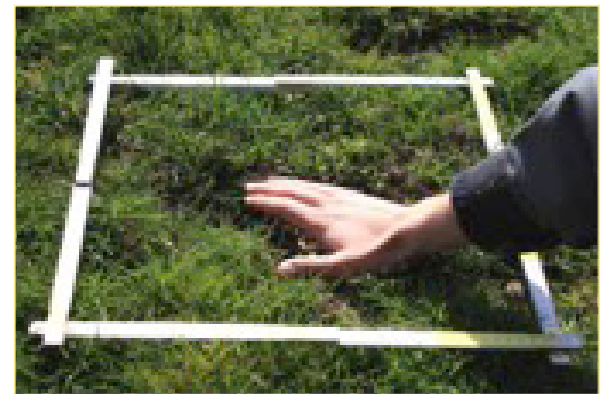
Bei 10 % Lücken liegt die zu säende Menge bei 10 kg / ha aggressiver Sorten, die an der Art der Nutzung angepasst sind (ausschließlich Mahd, Beweidung...)

Bei 20 % Lücken und mehr, 20 kg/ha.

Man kann 3 bis 4 kg Weißklee hinzufügen.

## Erfolgsbedingungen

- Die Ursachen der Grünlandverschlechterung beheben
- Genügend Lücken müssen vorhanden sein, min 10 %



% Lücken Photo: Sébastien Crémer

## Die Auswahl der Arten und Sorten wird getroffen nach:

- Der Art der Nutzung (Mahd oder ausschließlich Weiden)
- Der Intensivierung der Nutzung, d.h. stetiger oder langsamer Rhythmus der Schnitte oder Beweidungen
- Der Liste der empfohlenen Sorten von den offiziellen Instanzen, z.B. rotes Etikett in Deutschland, AFPF in Frankreich, Fourrages-Mieux in WR, ASTA in GH...

## Nutzung der aggressiven Arten und Sorten

Die Wachstumsgeschwindigkeit des Grases oder Leguminosen hängt von seiner « Aggressivität » ab. Diese steht im Zusammenhang mit den verfügbaren Reserven, dem Reifestadium ... z.B. ERG 4 n ist in der Regel aggressiver als die 2n.

Sehr aggressive Sorten: IRG – Hybrid-Raygras

Aggressive Sorten: ERG – Rotklee – Festulolium

Weniger aggressive Sorten: Lieschgras – Weißklee – Knautgras

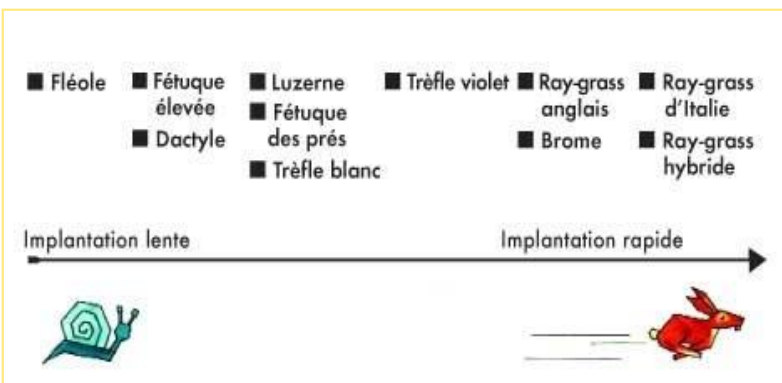
## Schätzen des Anteils an Lücken

Max. Toleranz in %  
von verschiedenen Pflanzen in Grünland (Kestiny)

Sorten	% max. toleriert in Grünland
Gemeines Rispengras	15%
Quecke	30%
Rasen-Schmiele	10%
Weiche Trespe	10%
Wolliges Honiggras	10%
Binsen	10%
Acker-Schachtelhalm *	1%
Kriechender Hahnenfuß	20%
Scharfer Hahnenfuß *	5%
Löwenzahn	20%
Spitzwegerich	20%
Sumpfdotterblume	3%
Stumpfblätriger Ampfer	5%
Bärenklau	20%
Wiesenkerbel	10%
Waldstorchschnabel	10%
Herbstzeitlose *	1%
Jakobskreuzkraut *	1%

\* = Giftige Pflanzen

- sehr kurze Grasnarbe vor der Übersaat.
- Grasnarbe kurz halten, um jungen Pflänzchen Zugang zu Licht zu ermöglichen.
- Keine Stickstoffdüngung weder vor der Übersaat



- noch danach, solange die Gräser nicht das Stadium 3, echte Blätter erreicht haben (Anfang der Bestockung).
- Arten und Sorten verwenden, die an der Nutzungsart angepasst und ausreichend aggressiv sind.
- Das Saatgut in Kontakt mit dem mineralischen Boden setzen (den Boden öffnen). Das Saatgut in einer maximalen Tiefe von 2 cm ablegen. Je kleiner ein Samen ist, je mehr sollte er an der Oberfläche gesät werden. Die ERG werden also bei einer Tiefe von max. 2 cm gesät und der Weißklee bei einer Tiefe von 0,5 cm.
- Das Saatgut direkt nach der Übersaat stark in den Boden drücken (um Feuchtigkeitzufuhr durch Kapillarkräfte zu gewährleisten)

- Klimatische Wachstumsbedingungen, d.h. genügend Boden- und Luftfeuchtigkeit (kein Frost, kein trockener Wind) bis zur Keimung und damit eine gute Entwicklung und Wurzelbildung junger Keimlinge.

## Das Material für die Übersaat

- Die Eggen: Kreiselegge, mit geraden Zähnen ... öffnen oberflächlich den Boden, in dem sie ein Keimbett mit feinem Boden schaffen, oberflächliche Saat.
- Das Scheibenmaterial: Bildung von Furchen (Aussaat in Linien) in dem die Samen abgelagert werden, dieses Material ist besser auf gut drainiertem Boden und für die Nachsaat von reinen Grasmischungen geeignet.

Es ist notwendig, die Samen mit einer Walze von Typ Cambridge auf den Boden zu pressen.

## Die Kosten

Der Landwirt wird regelmäßig mit Beschädigungen seiner Wiesen konfrontiert.

Die nachfolgende Tabelle erlaubt einen Kostenvergleich verschiedener Verbesserungsmaßnahmen bei Ganz- (30 bis 35 kg/ha einer angepassten Mischung) oder Übersaat (20 kg/ha ERG). Sie hilft jeden betroffenen Landwirten sich leichter für die eine oder andere Verfahrenstechnik zu entscheiden.

Die Übersaat muss als eine Pflegemaßnahme der Weide verstanden werden, die es erlaubt eine geschlossene Grasnarbe zu erhalten. Sie sichert und fördert die Produktivität der Grasnarbe und hilft gleichzeitig die Ausdehnung von Unkräutern zu verhindern. Die Übersaat eignet sich besonders für Narbenlücken im Grünland, z.B. Winterschäden, Mäuse, selektive Unkrautbekämpfung, Weidetritt bei feuchten Bedingungen, Wildschweinschäden...

Was kostet eine Grünlanderneuerung oder eine Übersaat pro ha? (MWST inbegriffen)								
VERSION MÄRZ 2018								
Arbeiten durch Lohnunternehmer	Spritzen	Phyto-Produkte	Pflügen	Eggen	Säen	Walzen	Saatgut	Preis (€/ha)
Totale Grünlanderneuerung	25	30	80	45	30	30	185	425
Klassischer Pflug			80	45	30	30 (*)	185	370
Übersaat mit der Vredo						80	100	180
Übersaat mit Striegel				70 (**)		30 (*)	100	200
Striegel plus Übersaat mit der Vredo				35		80	100	215
Kreiselegge mit Sämaschine				90	30 (*)	100	220	
Nachsaat mit einer Egge/Walze/Sämaschine					70 (**)		100	170
Einfaches Eggen				45				45

### Bemerkungen:

Diese Preise dienen zur Information, weil die Lohnunternehmer im Allgemeinen zum Stundensatz arbeiten.

Die Preise können – abhängig vom Lohnunternehmen – aufgrund unterschiedlicher Entfernungen zur Parzelle sowie der Größe und Form der Parzelle,... schwanken. Der hier vorgegebene Saatgutpreis ist ein Durchschnittspreis. In Wirklichkeit hängt er von den gewählten Grassorten, der Saattechnik sowie der Nutzungsart des betroffenen Grünlandes ab.

(\*) 30 €/ha für das Walzen, wenn die zu walzenden Flächen mehrere Hektar sind. Wenn nur 1 ha zum Walzen ist, muss man mit 50 €/ha rechnen.  
Striegel: 70 €/Stunde MWST inbegr. Stündliche Leistung : ungefähr 2 ha je nach Größe und Form der Parzelle und der Arbeitsbreite (min. 6 m)

(\*\*) 2 Arbeitsgänge pro ha.

### Autor/ Kontakt:

**Pierre Luxen**, Uni- Ir., Leiter der Glea und Agra-Ost  
Geschäftsführer der VoG Fourrages-Mieux

